

KEINE MONOPOLE

Ein Interview mit Ingo Schmidt-Philipp, dem Vorsitzenden des neuen Ayurveda Berufsverbandes UBAI, über Pluralität bei gleichzeitiger Qualitätssicherung und eine unabhängige Interessenvertretung der Praktizierenden Ayurveda-Therapeuten.

Stichwort Professionalisierung; in Sachen Yoga berichteten wir bereits über das umstrittene IHK-Zertifikat, weitere Berichte mit neuen Erkenntnissen dazu folgen noch.

Im Ayurveda zeichnet sich parallel eine ähnliche Entwicklung ab. Auch hier ist ein staatlich anerkanntes Berufsbild in der Entstehung, verbunden mit einem IHK-Zertifikat. Und auch hier fragt sich, was dies im Einzelnen impliziert und wie der Zugang zu diesem Zertifikat geregelt sein wird. Bislang bietet die Rosenberg Gesellschaft für ganzheitliche Gesundheit und Bildung in Zusammenarbeit mit der W + W Yoga GmbH & Co KG Saarbrücken einen Workshop an, der die Vorbedingung für die Schaffung des Berufsbildes darstellt. Unter anderem als Reaktion auf diese Sachlage hat sich kürzlich ein neuer Berufsverband formiert, der UBAI (Unabhängiger Berufsverband für Ayurveda und Indigene Medizin). Dieser Verband ist neben dem VEAT unter Vorsitz von Kerstin Rosenberg und dem Yoga Vidya Berufsverband der Yoga und Ayurveda Therapeuten der dritte deutsche Ayurveda Berufsverband.

YOGA AKTUELL sprach mit dem 1. Vorsitzenden des UBAI, Ingo Schmidt-Philipp.

Interview

YOGA AKTUELL: *Herr Schmidt-Philipp, warum ein weiterer Ayurveda Berufsverband?*

INGO SCHMIDT-PHILIPP: Weil die bisherigen Verbände nur oder hauptsächlich die Absolventen jeweils bestimmter Einrichtungen vertreten. Schon vor einiger Zeit habe ich ein Webportal (www.abhyanga.de) ins Leben gerufen, um befreundeten Ayurveda-Praktizierenden eine Plattform zu bieten. Dann gab es da diese irreführende Pressemitteilung der IHK Saarland, die den Eindruck erweckte, in Zukunft hätten nur noch Ausbildungen mit IHK-Zertifikat eine Chance. Ich fragte mich: Moment mal, was heißt das jetzt genau? Auf Nachfrage bei der IHK Saarland wurde mir dann mitgeteilt, dass es im Augenblick noch kein Berufsbild gibt, sondern der bereits angebotene Workshop eine Vorstufe zur Schaffung eines solchen Berufsbildes ist – wörtlich: „Korrekt ist, dass dies ein Zertifikatslehrgang ist, der sich am Beispiel des Fitness-Fachwirtes orientieren wird, so dass eine spätere Überführung, sofern Weiterbildungsbedarf festgestellt wird, in eine

Rechtsverordnung und damit ein Lehrgang der Aufstiegsfortbildung mit IHK-Prüfung möglich sein kann.“ Die besagte Pressemitteilung wurde dann zurückgezogen, nachdem sie schon eine Weile im Ayurveda Portal veröffentlicht war. Ich habe damals auch mit dem VEAT gesprochen, der sich ebenfalls kritisch über die Mitteilung äußerte. Allerdings hat er seinerzeit an seine Mitglieder per E-mail einen Rundbrief verschickt, in dem es noch viel mehr so klang, als ob man es als nicht IHK-Anerkannter in Zukunft schwer haben wird. Dass die IHK ein Berufsbild schafft, ist im Prinzip in Ordnung, aber dies muss in Abstimmung mit den Berufsvertretern geschehen. Der UBAI möchte im Zusammenhang mit dem IHK-Zertifikat insbesondere auch einer Monopolisierung und Richtungsgebung durch nur einen einzelnen Ausbilder entgegenwirken.

YA: *Sie plädieren also dafür, dass es einen allgemeinen Richtlinienkatalog gibt, der dann aber von verschiedenen*



INGO SCHMIDT-PHILIPP

Anbietern in Lebrgängen umgesetzt werden kann?

I.S.-P.: Genau das. Standards sind eine sinnvolle Sache und die Ausbilder sollen sich an gemeingültigen Richtlinien orientieren, aber es soll nicht gemauschelt werden, so dass nur bestimmte Anbieter für anerkannte Ausbildungen in Frage kommen.

YA: Was kennzeichnet einen wirklich unabhängigen Berufsverband?

I.S.-P.: Er steht allen offen und vertritt nicht nur die Interessen eines bestimmten Ausbilders und seiner Absolventen.

YA: Glauben Sie, dass der neue Verband gut angenommen wird?

I.S.-P.: Wir haben schon jetzt in der Startphase immensen Zuspruch bekommen. Wir glauben, dass vielen an einer pluralistischen Strukturierung des Berufszugangs bei gleichzeitiger Qualitätssicherung gelegen ist. Neben den genannten Anliegen möchten wir unseren Mitgliedern auch eine gut verhandelte Berufs-Haftpflichtversicherung bieten und dabei die Mitgliederbeiträge so gering wie möglich halten.

„Der UBAI möchte im Zusammenhang mit dem IHK-Zertifikat insbesondere auch einer Monopolisierung und Richtungsgebung durch nur einen einzelnen Ausbilder entgegenwirken.“

YA: Und wie sieht es mit der Akzeptanz seitens der IHK aus?

I.S.-P.: Die IHK ist durchaus dafür zuständig, Ausbildungsrichtlinien festzulegen, aber sie ist gehalten, dazu Berufsverbände zu fragen. Dies ist eine gesetzliche Vorschrift, an die sie als öffentlich-rechtliche Einrichtung gebunden ist. Und da es nun mehrere Berufsverbände gibt, kann die IHK nicht nur einen einzigen einbeziehen.

YA: Können Sie sich eine Zusammenarbeit mit dem VEAT vorstellen?

I.S.-P.: Ja, natürlich wünschen wir uns Zusammenarbeit! ■

Mehr Info ◀

Ingo Schmidt-Philipp ist Diplomat Informatiker (FH) und führt seit über 20 Jahren eine kleine Software Firma. Ebenso lange beschäftigt er sich mit Gesundheitsthemen wie Ernährungslehre und heilpraktischen Verfahren. In den letzten 6 Jahren hat er eine intensive Ausbildung in Ayurveda-Massagen und Marma Chikitsa genossen.

Internet: www.ubai.info

ANZEIGE

JETZT NEU: YOGA TASCHENKALENDER FÜR DAS JAHR 2008 IM FORMAT 10 X 15 CM

Preis ca. 12,00 Euro zzgl. Versandkosten
Jetzt bestellen bei YOGA-KALENDER.COM!
Telefon 089/ 22 80 04 05, angelika.kerscher@yoga-kalender.com

Santulan Ayurveda
Leben in Balance

Jetzt auch in Frankfurt!
Bornheimer Landstraße 77
(am Friedberger Platz)
Tel. 0 69 - 48 00 24 41

www.santulan.de

MASSAGE • MEDITATION • GEOMANTIE